

Sprinter, Meiler oder Steher – Definition mittels eines Gentests

Die irische Firma Equinome hat einen Test entwickelt, der die Idealdistanz eines Vollblüters bestimmen kann. Mithilfe dieses Tests lassen sich Sprinter, Meiler und Steher definieren. Wir haben uns damit einmal näher beschäftigt.

Rennpferde laufen über verschiedene Distanzen, grob gesagt gibt es Sprinter, Meiler und Steher. Manche können über Sprintdistanzen und die Meile gewinnen, andere haben einen Aktionsradius von der Meile bis 2400 Meter, usw. Die traditionellen klassischen Rennen wie das Derby und die Oaks sowie der Prix de l' Arc de Triomphe und die King George VI & Queen Elizabeth Diamond Stakes führen noch immer über 2400 Meter (Oaks: 2200 Meter), dies war auch früher das Hauptzuchtziel.

Mit der Zeit haben die Auktionen und eine schnelle Amortisation einen immer höheren Stellenwert eingenommen, dadurch sind schnelle und frühreife Pferde überaus begehrt. Ein Test, der hierzu Aufschluss geben kann, ist natürlich ein ganz wichtiges Hilfsmittel, besonders für die Züchter und Besitzer, aber auch für die Agenten und Käufer auf den Auktionen, die dadurch ihre Klienten viel besser beraten können.

Seit vielen Jahren arbeitet Dr. Emmeline Hall im Bereich der Genetik, 2004 gelang es ihr in Zusammenarbeit mit anderen Instituten, bestimmte Gene beim Pferd zu entschlüsseln. Weitere Forschung führte sie dahin, dass es sich hierbei um die Gene handelt, die für die Muskelausprägung zuständig sind und somit Einfluss auf die mögliche Idealdistanz eines Vollblüters haben. 2009 wurde unter Dr. Halls Führung und mit Unterstützung u.a. von Jim Bolger die Firma Equinome gegründet, gefördert mit finanziellen Mitteln aus unterstützenden



Smooth Operator –
der Typ eines Sprinters

wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Irish Thoroughbred Breeders' Association sorgte für die nötige Unterstützung aus den Reihen der führenden Züchter, Besitzer und Trainer, die z. T. ihre Top-Pferde – darunter rund 180 Zweijährige – für entsprechende Tests zur

Verfügung stellten. Beheimatet am University College in Dublin in Irland, stehen den Forschern hier die modernsten Geräte und Einrichtungen zur Verfügung.

Inzwischen haben Dr. Emmeline Hall und ihr Team einen Test entwickelt, den



Top-Meiler
Alianthus- vom
Typ her besonders
vielseitig

Equinome Speed Gene Test. Die Grundlage hierzu ist MSTN (Myostatin), ein Protein, dessen Fehlen ein ungehemmtes Muskelwachstum verursacht. Für den Equinome-Test sind diejenigen Gene ausschlaggebend, welche die Muskelzellproduktion steuern und somit den Muskeltyp eines Pferdes bestimmen. Es wurden dabei drei Varianten gefunden, die, vereinfacht gesagt, die Rennpferde als Sprinter, Meiler oder Steher ausweisen, und das auf der Basis ihres Muskeltyps. Dabei unterscheidet man drei Typen, C:C, C:T und T:T.

Der Gen-Typ C:C markiert den schnellen Sprint-Typ, der auf Distanzen zwischen 1000 und 1600 Metern am erfolgreichsten agiert. Die Idealdistanz liegt im Durchschnitt bei 1300 Metern. Dabei handelt es sich um einen kompakten Typ mit früh stark entwickelter Muskulatur, frühreif und schnell. Spätere Deckhengste mit diesem Gen-Status werden häufig Frühreife und Aktionsradius zwischen 1200 und 1600 Metern vererben, Mutterstuten dieses Typs können je nach Typ des Partners nur C:C und C:T vererben.

Bei dem Gen-Typ C:T handelt es sich um einen Typ, für den als Idealdistanz 1830 Meter angegeben werden. Einige Pferde mit diesem Typ sind sehr vielseitig, können auch frühreif sein und haben einen Aktionsradius zwischen 1000 und 1600 Metern, es gibt auch Pferde, die von 1400 bis 2400 Metern große Rennen gewinnen können. Hengste dieses Typs sind auch besonders vielseitig in der Vererbung, das Gleiche gilt für die

Stuten. Es können alle drei Typen vererbt werden, wobei C:T zu 50% angegeben wird, während für C:C und T:T jeweils mit 25% notiert werden.

Der Gen-Typ T:T bevorzugt Rennen über die Distanz der Meile hinaus, als durchschnittliche Idealdistanz wurden 2230 Meter ermittelt. Weniger als 5 % dieses Typs sind erfolgreiche Zweijährige, keine Sieger über 1000 bis 1200 Meter wurden als T:T-Typ ermittelt, die siegreichen Zweijährigen dieses Typs kamen erst später in der Saison und über Distanzen ab der Meile sowie häufig auf schwerem Boden zum Erfolg. Der T:T-Typ ist der Hauptaspirant auf die großen Klassiker wie Derby und Preis der Diana oder St. Leger.

Jedes Pferd erbt zwei Gene, eines vom Vater und eines von der Mutter. Dabei können

C:C-Vertreter untereinander naturgemäß nur diesem Typ vererben, was gleichermaßen für den T:T-Typ gilt. Der C:T-Typ ist dabei am vielseitigsten, was sich mit der Erkenntnis früherer Züchter und Trainer deckt, die stets sagten, dass der Meiler der beste und vielseitigste Deckhengst wird. Diese Erkenntnisse können nun bei Verpaarungen eingesetzt werden, wobei zu beachten gilt, dass hierbei nicht die Klasse der Pferde ermittelt werden kann, sondern lediglich ihre Eignung bezüglich der verschiedenen Distanzen. Der Test der Firma Equinome kostet 1.450 Euro, die Internetadresse lautet: www.equinome.com.

CHRISTA RIEBEL

Earl of Tinsdal: der
klassische Steher mit
Endspeed

